



Herzlich willkommen zu
GROUNDED

GROUNDDED

Oper in zwei Akten

Samstag, 19. Oktober 2024, 18.55 Uhr

Komponistin

Jeanine Tesori

Libretto

George Brant

Dirigent

Yannick Nézet-Séguin

Regie

Michael Mayer

Gesungen in

Englisch

Programm

18.40 – 18.55 Uhr

Türöffnung Filmtheater

18.55 – 19.05 Uhr

Begrüßung und Einleitung

19.05 – 20.14 Uhr

Oper Akt 1

20.14 – 20.47 Uhr

Pause mit Interviews

20.47 – 21.40 Uhr

Oper Akt 2

21.40 – 21.45 Uhr

Applaus und Verabschiedung

Mitwirkende

Jess

Emily D'Angelo

Auch Jess

Ellie Dehn

Eric

Ben Bliss

Sensor

Kyle Miller

Commander

Greer Grimsley

Erster Akt

F-16-Kampffliegerass Jess dient im Irak. Sie liebt ihre Arbeit, sie liebt es, Teil eines (fast ausschließlich aus Männern bestehenden) Jagdgeschwaders zu sein, und sie liebt es, „ins Blaue“ emporzusteigen, wie sie es nennt. Auf Urlaub in Wyoming lernt sie den Rancher Eric kennen, und in der einzigen Nacht, die sie miteinander verbringen, kommt es zu einer unerwarteten Liaison. Das Resultat ist eine gleichermaßen unerwartete Schwangerschaft und schließlich ihre Heirat.

Jess bleibt fünf Jahre zu Hause, um ihre Tochter Sam großzuziehen, doch „das Blaue“ fehlt ihr. Als sie zur Air Force zurückkehrt, teilt ihr Kommandant ihr mit, dass sie einen neuen Auftrag hat. Von einer abgelegenen Basis bei Las Vegas aus soll sie ferngesteuert einen Reaper - eine mit Raketen ausgerüstete Drohne - navigieren. Anfangs sträubt sie sich dagegen, in die „Chair Force“ verbannt zu werden, aber da sie jeden Abend zu Eric und Sam nach Hause kann, nimmt sie den Auftrag schließlich an. Sie nimmt ihren Platz in einem klimatisierten Container ein, wo sie neben einem sogenannten „Sensor“ sitzt - einem unpassend jungenhaft wirkenden 19-jährigen Gamer, der die zahlreichen Kameras der Drohne bedient. Er stellt Jess der „Kill Chain“ vor - einer Gruppe strategischer Berater, die Jess' von einem anderen Standort aus per Kopfhörer Anweisungen geben. Als sie sich an ihr neues Leben gewöhnt, stellt Jess fest, dass sie bis zu einem gewissen Grad noch immer in der Lage ist, die Begeisterung und Befriedigung aus jener Zeit zu verspüren, in der sie noch selbst geflogen ist.

Zweiter Akt

Die Zwölf-Stunden-Schichten sieben Tage die Woche sind strapaziös für Jess. Lange Phasen, in denen sie auf den Videobildschirm starrt, um ein Subjekt zu verfolgen oder Bedrohungen aufzuspüren, wechseln sich mit Situationen ab, in denen sie blitzschnell handeln und moralische Entscheidungen treffen muss, die sich auf das Leben von Menschen am Boden auswirken - und bis dahin war sie es gewohnt, das Leben dieser Menschen auszublenden, indem sie einfach davonflog. Zu sehen, welche Opfer ihre Drohnenangriffe fordern, ist emotional und psychologisch niederschmetternd für Jess, und sie beginnt sich von ihren Gefühlen abzukoppeln. Ihre Psyche spaltet sich, sodass ein alternatives Selbst zutage tritt, das in der Lage ist, das Trauma, das Jess' Handeln verursacht, zu „ertragen“. Der Stress beginnt sich auch auf ihre Beziehung mit Eric auszuwirken, der einen Job angenommen hat, der Spätschichten im Casino erfordert.

Als Jess den Auftrag erhält, eine bedeutende feindliche Zielperson namens Serpent zu verfolgen und zu eliminieren, beginnt sie, ihrer „Beute“ wie besessen nachzustellen. Serpent fährt unaufhörlich durch die Wüste und verlässt niemals seinen Wagen, sodass er nicht eindeutig identifiziert und eliminiert werden kann.

Als Jess nur noch auf Serpents Vernichtung fixiert ist, kann sie sich nicht mehr auf ihr Zuhause und ihre Familie konzentrieren. Eric versucht Jess zu helfen, den Arbeitsstress mithilfe eines Rituals abzuschütteln, das er im Casino gelernt hat, aber für solche Maßnahmen ist es bei ihr zu spät. Als Jess eines Abends in einem manischen Zustand spät nach Hause kommt, zieht sie sich nach einem Streit mit Eric zurück. Es gelingt ihm, sie vorübergehend zu beruhigen, doch wenig später sitzt Jess wieder in ihrem Container. Sie ist begeistert, als es ihr gelingt, Serpent bis zu seinem Haus zu verfolgen, und als er sich endlich identifizieren lässt und sich von seinem Wagen entfernt, um seine Tochter wegzuscheuchen, erhält Jess den Befehl, zu schießen.

Jess ist im Begriff, ihre Raketen abzufeuern, doch plötzlich konzentriert sie sich auf Serpents Tochter, die etwa im gleichen Alter ist wie Sam. Ihr wird augenblicklich klar, dass sie nicht für den Tod dieses Mädchens verantwortlich sein kann. Sie bringt die Drohne vom Kurs ab und bringt sie zum Absturz. Trotzig ignoriert Jess die aufgebracht Stimmen in ihrem Kopfhörer, doch kurz darauf entdeckt sie, dass eine weitere Drohne ihre verfolgt hat. Entsetzt sieht sie mit an, wie ihre Hellfire-Raketen abgefeuert werden und Serpent und dessen Tochter vernichten.

Am Ende der Oper sitzt Jess alleine in einer Zelle. Sie ist vors Militärgericht gestellt worden, aber ihre Haft hat ihr zu einer gewissen Klarheit, Erlösung - und Freiheit - verholfen.

NÄCHSTE OPER

Tosca

am Samstag, 23. November 2024 um 18.55 Uhr

ENGLISH NATIONAL BALLET

Schwanensee

am Sonntag, 3. November 2024 um 17.30 Uhr

NÄCHSTES BALLETT

Cinderella

am Dienstag, 10. Dezember 2024 um 20.15 Uhr
